



Brief aus Berlin



www.brigitte-zypries.de



direkt gewählt - direkt erreichbar

1. Juli 2014

Liebe Leserin, lieber Leser,

Wind in den Segeln der Darmstädter SPD - **Auf unserem Unterbezirksparteitag haben wir am vergangenen Samstag die Marschrichtung für die Kommunalwahlen beschlossen** - dies mit ausgesprochener Zuversicht und viel positiver Energie: An das gute Wahlergebnis der Europawahl, bei der die SPD in Darmstadt wieder stärkste Kraft war, wollen wir 2016 anknüpfen. Der Weg dorthin führt nur über den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern - davon bin ich überzeugt. **Am Samstag wurde ich außerdem zum dritten Mal in Folge zur Vorsitzenden der SPD Darmstadts gewählt - mit 76 Ja-Stimmen, 12 Nein-Stimmen und 9 Enthaltungen - ein ehrliches und eindeutiges Ergebnis. Über die Bestätigung freue ich mich sehr!**

Hier in Berlin geht es nun in den Endspurt: Die letzte Sitzungswoche vor der parlamentarischen Sommerpause hat begonnen, dann ist sitzungsfrei bis zum 5. September - Zeit, um im Wahlkreis zu sein und für Erholung. Die erste Jahreshälfte war für mich stark geprägt von der Einarbeitung in meine neue Aufgabe als Parlamentarische Staatssekretärin im Bundeswirtschaftsministerium. **Ich freue mich sehr über mein neues Amt, besonders über die glückliche Fügung, dass es viele Anknüpfungspunkte zum Wahlkreis gibt.** Aber es war auch zeitintensiv - oftmals reichte eine 60-Stunden-Woche nicht aus.

Ich freue mich daher auf die Sommerpause, in der ich endlich mal wieder viel Zeit „daheim“ in Darmstadt verbringen werde, um im Vertrauten neue Energie für das zweite Halbjahr zu tanken. **Vielleicht treffe ich Sie bei einer meiner Wanderungen vom 7.-11. August und wir kommen dabei ins Gespräch?! Das würde mich sehr freuen! Eine ausführliche Wanderübersicht finden Sie [hier](#).**

Wer nicht so lang warten mag, kann mich bereits am kommenden Samstag auf dem Heinerfest treffen. Dort schenke ich von 20-23 Uhr Wein am Heiner-Stand im Schlossgraben aus und führe über die Theke hinweg auch gern einen netten Plausch.

Viel Spaß beim Lesen und eine erholsame Ferienzeit wünscht

Euse / Ihre Brigitte Zypries

+++ Diskussionsveranstaltung+++

„Wie klickt die Jugend?“

Unter dem Titel „**Generation 'Gefällt mir' – Wie die Jugend klickt**“ führten der Hessische Rundfunk und der Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik der TU Darmstadt in diesem Frühjahr eine Umfrage durch, um zu erfahren, wann und wie Jugendliche das Internet für sich nutzen.

Gemeinsam mit meinem Kollegen Jens Zimmermann (Wahlkreis Odenwald) möchte ich mich am 17. Juli 2014 ebenfalls mit Jugendlichen, Eltern und Lehrern zu diesem Thema austauschen. Sie sind herzlich eingeladen, mit zu diskutieren: Am Donnerstag, den 17. Juli 2014 um 19.00 Uhr im „Café im Schloss Fechenbach“ in Dieburg.



+++ Höfisches Gartenfest +++

Zeitreise ins Rokoko

Der Prinz-Georg-Garten und das Prinz-Georg-Palais in Darmstadt feiern dieses Jahr ihr 250. Jubiläum. Das wird gefeiert, und zwar in einem ganz besonderen Ambiente: Mit historisch gekleideten Damen und Herren des Hofes und exerzierenden Soldaten kann das Leben am Hofe nachempfunden werden. Unterstrichen wird die Atmosphäre mit Tanz, Musik, Schauspiel und Zauberkunst aus dem 18. Jahrhundert.

Die Zeitreise findet statt am 13. Juli 2014 von 12-18 Uhr. Weitere Informationen gibt es unter: www.porzellanmuseum-darmstadt.de/

Schnelles Internet für alle - Bundestag berät über Breitbandausbau

Der Zugang zu schnellem Internet ist für viele Menschen heute genauso wichtig wie der Strom aus der Steckdose oder eine gute Verkehrsanbindung. **Denn Zugang zur digitalen Welt ist gleichbedeutend mit Teilhabe am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben. Betroffen ist auch unser Land als Wirtschaftsstandort - die Qualität digitaler Netze ist heutzutage ein wichtiger Produktionsfaktor.** Schnelles Internet muss deshalb Standard werden, auch an den Rändern der Ballungsräume und im ländlichen Raum. Um dieses Ziel zu erreichen, bringen SPD- und CDU/CSU-Fraktion am Donnerstag gemeinsam einen Antrag im Bundestag ein.

In unserem Antrag fordern wir:

- **die Verwirklichung eines schnellen Internets für alle.** Der Breitbandausbau soll entschieden vorangetrieben werden, so dass bis 2018 soll eine flächendeckende Versorgung mit **mind. 50 Mbit/s** erreicht ist. Nur so kann langfristig eine Spaltung zwischen Ballungszentren und ländlichem Raum verhindert werden.
- **Wir wollen die Mindestqualität bei Breitbandverträgen sichern, auf die sich die Verbraucherinnen und Verbraucher berufen können.** Mehr Transparenz und Einblick in die tatsächlich zur Verfügung stehenden Raten und vertraglich vereinbarten Bandbreiten ist dafür Voraussetzung.
- **Wir wollen die Prinzipien von Netzneutralität und Diskriminierungsfreiheit gesetzlich festschreiben.** Es geht darum, das Verlangsamen, Benachteiligen oder Blockieren von Inhalten, Diensten oder Anbietern ohne hinreichenden sachlichen Grund zu verhindern. Sogenannte „Managed Services“, die gegen Aufpreis Daten mit schnellerer Übertragungsrate liefern, dürfen kein Zwei-Klassen-Netz aus unserem offenen und gleichberechtigten Netz machen. **Das ist die Voraussetzung für die zugleich geplante innovations- und investitionsfreundliche Regulierung der Telekommunikationsmärkte.**

Mit unserem Antrag bewegen wir uns auf den besten Weg für ein schnelles, freies und gerechtes Internet in ganz Deutschland. Deutschland sollte als eine der führenden Wirtschaftsnationen dieser Welt auch bei der digitalen Infrastruktur, die Nase vorn haben. Dazu gehört auch die finanzielle Unterstützung des Breitbandausbaus durch den Bund - vor allem in Regionen, wo der Markt nicht greift.



Ein Wort zum Brief aus Berlin

Der Brief aus Berlin ist eine Information für die Bürgerinnen und Bürger aus meinem Wahlkreis.

Ich möchte meine Arbeit in Berlin so transparent und bürgernah wie möglich gestalten. Sie können mir dabei helfen, indem Sie mir Ihre Wünsche und Verbesserungsvorschläge mitteilen und den Brief aus Berlin an Freunde und Bekannte weitergeben.

Sie können diesen Newsletter gerne abonnieren: Entweder einfach auf meiner Website oder Sie schreiben eine E-Mail mit dem Betreff *Brief aus Berlin* an brigitte.zypries@bundestag.de.

V.i.S.d.P.: *Brigitte Zypries, MdB*
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Bilder:
Lina Kramer

Blick zurück, Blick nach vorn: Viel geschafft, noch viel zu tun!

Die anstehende Sommerpause gibt Anlass für eine Bestandsaufnahme: Was haben wir geschafft, was haben wir noch vor? **Blicke ich auf das erste Halbjahr GroKo zurück, kann ich kaum glauben, was wir bereits alles geschafft haben:** Die Renten- und die EEG-Reform sind beschlossen, der Mindestlohn geht noch diese Woche in die 2. und 3. Lesung und der Gesetzesentwurf zur **Aufhebung der Optionspflicht** für in Deutschland aufgewachsene Jugendliche durchläuft gerade das parlamentarische Verfahren. Auch das 1. Pflegestärkungsgesetz liegt bereits im Entwurf vor. **Mit dieser Leistung können wir sehr zufrieden sein!** Das ist wohl auch der Grund, weshalb derzeit eine besonders gute Stimmung in unserer Bundestagsfraktion herrscht, wie auch wieder bei unserer letzten Fraktionssitzung heute zu spüren war.

Das ist auch gut so, denn im kommenden Halbjahr kommen weitere wichtige Themen auf uns zu, die es zu bearbeiten gilt. Ich persönlich werde für das Wirtschaftsministerium maßgeblich an der Ausarbeitung der **Digitalen Agenda** mitwirken, die bis Mitte August beschlossen sein soll. **Die digitale Agenda wird die politische Antwort auf die fortschreitende Digitalisierung und die damit einhergehenden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen sein.** Ein wichtiger Eckpunkt der Agenda ist der flächendeckende Breitbandausbau, siehe Seite 2. Es geht aber auch um Fragen der IT- und Datensicherheit sowohl für Verbraucher als auch für der Wirtschaft, und darum, wie der Übergang der klassischen zu einer internetbasierten Industrie gut begleitet werden kann.

Auch das sog. **Fracking** soll nach der Sommerpause einer Regelung zugeführt werden. Entgegen einer weit verbreiteten Meinung in der Öffentlichkeit sollen Änderungen im Wasserhaushaltsgesetz und in der „Verordnung über die Umweltverträglichkeitsprüfung bergbaulicher Vorhaben“ **zu einer Verschärfung dieser wissenschaftlich noch nicht ausreichend erprobten Methode zur Gasförderung führen.** Die Leitlinie für die neue Regelung steht bereits fest: Der Schutz von Trinkwasser und Gesundheit haben absoluten Vorrang. Umwelttoxische Substanzen dürfen beim Fracking nicht zur Anwendung kommen. **Gerade die Risiken des ‚unkonventionellen‘ Frackings, insbesondere bei der Schiefergasförderung, sind zurzeit nicht abschätzbar.** Eine kommerzielle Nutzung dieser Technologie kommt vor diesem Hintergrund bis auf Weiteres nicht in Betracht.